Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1999)

Artikel: Aletsch : grandiose Alpenlandschaft
Autor: Schindler, Dorothée
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-836309

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

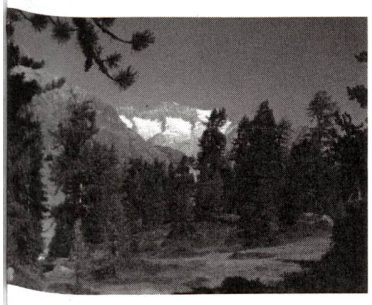
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

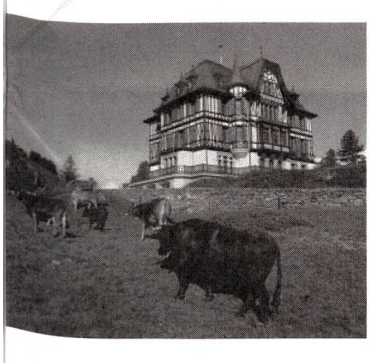
Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aletsch – grandiose Alpenlandschaft



Teiff-Wald



Villa Cassel
(Fotos: Pro Natura)

Aletsch steht für ein feingliedriges Landschaftsmosaik, zusammengefügt aus dem längsten Eisstrom der Alpen, aus dem Aletschwald mit seinen bis zu tausend Jahre alten Arven und Lärchen und aus Walliser Kulturlandschaft.

Seit 1933 steht der Aletschwald unter Schutz; damals schloss der Schweizerische Bund für Naturschutz mit der Burgergemeinde Ried-Mörel einen Pachtvertrag auf 99 Jahre ab und entzog damit das Gebiet von 300 Hektaren am Abhang zum Gletscher nordwestlich der Krete Riederhorn–Bettmerhorn–Eggishorn der wirtschaftlichen Nutzung. Das Reservat ist für die Forschung von grossem Interesse: Hier lässt sich die Entwicklung des Waldes vom Pionierstadium bis zum Altwald lückenlos verfolgen. Die aufgrund des Schwundes des Grossen Aletschgletschers freigelegten Böden und Moränen werden in kurzer Zeit von Pflanzen besiedelt. Flechten und Moose machen sich zunächst breit; sie werden von Zwergweiden, Erlen und anderen Gehölzen abgelöst, Alpenrosen, Heidekraut bilden die nächste «Generation», ehe sich Bäume wie Birken, Lärchen und Arven ansiedeln. Die Pflanzen wachsen langsam, es ist kalt, trocken und windig. Das Schutzgebiet ist durch ein Wegnetz erschlossen, so dass der Wanderer die imposante Gebirgslandschaft erleben, die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt beobachten kann.

Betreut wird das Reservat vom Team des Pro Natura Zentrums Aletsch in der Villa Cassel. Ende des 19. Jahrhunderts unterzog sich der britische Bankier Sir Ernest Cassel auf Anraten seines Arztes einem Erholungsaufenthalt in der klaren und gesunden Bergwelt des Aletschgebietes. Da eine standesgemässe Unterbringung in den damaligen Hotels nicht möglich war, entschloss er sich, ein Haus nach seinen Vorstellungen auf der Riederfurka, am Rand des Aletschwaldes, zu bauen. 1902 stand die viktorianische 25-Zimmer-Villa. Nach seinem Ableben, 1923, wurde sie in ein Hotel umgewandelt und konnte mit dem Erlös des Schoggitalers 1974 vom Schweizerischen Bund für Naturschutz gekauft und schrittweise zu einem international angesehenen Kurs- und Umweltbildungszentrum für die Alpinlandschaft und deren Schutz ausgebaut werden. Hauptattraktionen der Villa Cassel sind der Alpengarten mit über 300 Pflanzenarten sowie den wichtigsten einheimischen Pflanzengesellschaften und die Ausstellung «Aletschwald, ein Überlebenskünstler am Gletscherrand» zu Geologie, Morphologie, Klima, Flora und Fauna dieses Gebietes. Kurse zu Natur- und Landschaftsschutzfragen, alpiner Ökologie, Berglandwirtschaft oder Tourismus werden angeboten, geführte Wanderungen, Informationen, Broschüren sind erhältlich, Verpflegung und Unterkunft gehören ebenso zum Angebot.
Von der Luftseilbahn Riederalp aus ist die Villa Cassel zu Fuss in einer Stunde bequem zu erreichen.

Im August konnte Pro Natura mit der Burgergemeinde Ried-Mörel erneut einen Pachtvertrag bis 2032 abschliessen und das Reservat in südwestlicher Richtung um 100 Hektaren, um den Teiff-Wald, erweitern. Näher beim wärmeren Rhonetal gelegen wachsen da vor allem Fichten, eine willkommene Ergänzung zu den Arven- und Lärchenbeständen des Aletschwaldes. Seit Jahren ist der Teiff-Wald nicht mehr bewirtschaftet worden, was ihn als Urwaldreservat prädestiniert.

Mit dem Erlös des diesjährigen Schoggitalers soll einerseits der Pachtzins für die Erweiterung finanziert und andererseits sollen Aktivitäten des Pro Natura Zentrums Aletsch unterstützt werden.

Dorothée Schindler